

12. Februar 1850.

## (314) Kundmachung.

Nr. 5403. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrat in Zolkiew gleichnamigen Kreises erledigten Stelle eines Stadtkaßiers, womit der Gehalt von Dreyhundert Fünfzig Gulden Con. Münze und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten März 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Zolkiewer Magistrate, und zwar, wenn sie schon ange stellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- über das Befähigungsdecret zum Stadtkaßier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
- haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Zolkiewer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom f. f. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 31. Jänner 1850.

Nº 35.

12. Lutego 1850.

## (2)

stellt sein wird, den ganzen Kaufschilling nach Abschlag des Badiums an das gerichtliche Depositenamt um so gewisser abzuführen, als im widrigen Falle auf seine Gefahr und Kosten diese Realität in einem einzigen Termine auch unter dem SchätzungsWerthe veräußert werden würde, es wäre denn daß einige der intabulirten Gläubiger ihre Forderungen vor der etwa geschehenen Außendigung nicht übernehmen wollten, in welchem Falle der Käufer selbe auf Rechnung des Kaufschillings zu übernehmen und sohn bloß den Kaufschillingsrest unter obiger Strenge zu erlegen gehalten sein wird.

5) Nach Erfüllung der Lizitationsbedingungen wird dem Ersteher das Eigenthumsdecret zur verkauften Realität ausgefolgt, und der fisiße Besitz übergeben, sodann alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten extabulirt, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten werden die Kaufleute an das städtische Grundbuch und in Betreff der Steuern und sonstigen Abgaben an die städtische Kasse gewiesen. Allen Fenen, die inzwischen an die Gewähr dieser Realität gelangen, oder aus was immer für Ursache von dieser Lizitation nicht verständigt werden könnten, wird ein Kurator von Amtswegen in der Person des Herrn Advokaten Weigle mit Substituirung des Herrn Advokaten Fangor bestellt.

Lemberg am 22. Dezember 1849.

## Obwieszczenie.

Nr. 28120-1849. Magistrat miasta Lwowa wydziału sądowniczego niniejszym obwieszcza, iż dozwolona przez kr. galic. Sąd handlowy i wekslowy pod dniem 22. listopada b. r. do L. 13870 publiczna sprzedaż realności pod L. 392 2/4 położonej do P. Anny Konopackiej należącej w celu zaspokojenia P. Jędrzeja Schindler w jego należycie ilość 200 zr. m. k. wynoszącej od P. Sebastiana i P. Anny Konopackich przysądzonej w tutejszym Sądzie w trzech terminach, a to: dnia 11. marca 1850, 15. kwietnia i 13. maja 1850 każdą razą o godz. 3. z południa pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1. Cena wywoławna stanowi wartość sądownie na 7161 zr. 21 kr. i 542 zr. m. k. wyprowadzoną.

2. Kupienia chęć mający obowiązany jest 5100 ceny wywołanej do rąk komisyj sprzedającej jako zadek złożyć.

3. Realność w mowie będąca w pierwszych dwóch terminach tylko nad lub za cenę szacunkową, w trzecim terminie zaś li tylko za taką cenę sprzedaną zostanie, która wystarczająca będzie na pokrycie wszystkich hypotekowanych pretensji. — Miałby trzeci termin na niczem spełnić, to w takim wypadku postąpi się wedle dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824. L. 2017 i w ślad §§. 148—152 postępowania sądowego.

4. Nabywcy obowiązkiem będzie w przeciągu 30 dni, od czasu doręczonej uchwały sprzedaż do wiadomości sądowej biorącej, całkowitą cenę kupna, odtraciwszy złożony zadek do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, gdyż inaczej w mowie będąca realność na jego koszt i z jego niebespieczęstwem na powtórną sprzedaż wystawioną i tylko w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedaną zostanie, wyjawiąc że niektórzy z wierzycielni hypotekę posiadających niechcieli swoje należycie przed wypowiedzeniem przyjąć, w którym to razie nabywca należycie na rachunek ceny kupna przyjąć a tylk reszte z ceny kupna, pod wyż wyrażoną surowością złożyć obowiązany będzie.

5. Gdy wszystkie warunki sprzedawy wypełnione zostaną, otrzyma nabywca dekret własności kupionej realności i oraz wprowadzonym zostanie w posiadanie fizyczne, na który to wypadek także wszystkie ciezar oprócz gruntowych wykreślone i na cenę kupna przeniezione zostaną.

6. Co się tyczy ciezarów realności, to w tym względzie odsieła się chęć kupienia mających do Tabuli miejskiej, co się zaś tyczy podatków i innych danin do kaszy podatkowej.

Nareszcie nstanawia się wszystkim wierzycielom, którzyby tymczasowo do tabuli wejśli jako też i tym, którymy niniejsza uchwała z jakiegobądź powodu doręczoną być niemogła, zastępcą z urzędu w osobie Pana Adwokata Weigla, z substytucją Pana Adwokata Fangor.

We Lwowie dnia 22. grudnia 1849.

## (319) Ankündigung.

Nr. 363. Von Seite des Stryer f. f. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zu den Conservations-Baulichkeiten im Skoler Straßbau-Commissariats-Bezirke pro 1850 in Gemäßheit der hohen Gubernial-Weisung vom 28. Dezember 1849, Zahl 72830 eine Lizitation am 12ten Hornung 1850, und falls diese ungünstig aussaffen sollte, eine zweite am 13. und endlich eine dritte Lizitation am 15. Hornung 1850 in der Stryer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

## (309) Kundmachung.

## (2)

Nr. 28120-1849. Vom Magistrat der f. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird hiemit kund gemacht, daß die von dem f. galizischen Merk. und Wechselgerichte unterm 22. November l. J. d. B. 13870 verwilligte executive Heilbietung der der Mitschuldnerin Anna Konopacka eigenthümlich zugehörigen Realität Nr. 392 2/4 zur Sicherung der vom Herrn Andreas Schindler gegen Sebastian und Anna Konopackie erzielten Wechselsforderung pt 200 fl. C. M. sammt N. G. in drei Terminen, nämlich am 11. März 1850, 15. April und 13. Mai 1850 um drei Uhr Nachmittags hiergerichts auf dem Rathause unter folgenden Bedingungen vorgenommen wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene SchätzungsWerth pr. 7161 fl. 21 kr. und 542 fl. C. M. festgesetzt.

2) Als Badium ist der Kaufleute 5100 des Ausrufspreises zu Handen der Lizitationskommission zu erlegen gehalten.

3) In den ersten 2 Terminen wird diese Realität bloß um oder über den SchätzungsWerth, im 3. Termine aber nur um solchen Preis, welcher zur Befriedigung aller intabulirten Forderungen hinreichen würde, festgehalten werden, sollten aber alle diese 3 Termine fruchtlos verstreichen, dann wird das Verfahren nach dem Hofdecr. v. 25. Juni 1824 Nr. 2017 und §§. 148, 152 G. O. mit den Gläubigern eingeleitet werden.

4) Der Ersteher ist verpflichtet, binnen 30 Tagen, nachdem ihm der Bescheid über den zur Wissenshaft genommenen Lizitationsakt zuge-

1

Auch werden entweder vor, oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche Offerten angenommen werden.

Das Praetium sisci beträgt für alle Wegmeister-schaften . . . . . 1691 fl. 11 kr. C. M.  
und das Badium . . . . . 169 fl. — kr. C. M.  
Stry, am 1. Februar 1850.

(312) **Ankündigung.**

Nro. 1127. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Überlassung der Conservations-Bauten im J. 1850 in dem Sanoker Straßenbau-Kommissariats-Bezirke eine Lizitazion am 20. Februar 1850, in der Sanoker Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium sisci beträgt 6127 fl. 52 3/4 kr. C. M. und das Badium 613 fl. C. M.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gehobhen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrücken den Betrage bestimmt angeben, und es muß
- darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitationsbedingungen unterwerfen will, welche in dem Lizitationsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.
- Die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;
- endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitations-Kommission durch das Voos unterschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Sanok am 5. Februar 1850.

(311) **Lizitations-Ankündigung.**

Nro. 836. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamts wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Konservationsbauten für das Jahr 1850 in dem Duklaer Straßenbau-Kommissariats-Bezirke, und rücksichtlich in den Wegmeisterschaften Iskrzynia, Ujazdy und Dubiecko wird eine Lizitazion am 19. Februar 1850, in der Sanoker Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Das Praetium sisci beträgt 4896 fl. 47 2/4 kr. C. M. und das Badium 490 fl. C. M.

Die weiteren Lizitationsbedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche gehobhen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrücken den Betrage bestimmt angeben, und es muß
- darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen will, welche in dem Lizitations-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- die Offerte muß mit dem 10percentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der

mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Sanok am 1. Februar 1850.

## (305)

**Kundmachung.**

(3)

Nro. 37090. Vom kaiserl. königl. Lemberger Landrechte wird der Maria Szmidowicz und rücksichtlich deren dem Wohnorte nach unbekannten Erben, als: Victoria Szmidowicz verehelichten Sosnowska, Thekla Checholska zweiter Ehe Lipowiczowa, Johann und Anton Szmidowicz hiermit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Osias L. Horowitz mittels hiergerichtlichen Bescheides vom 31. Dezember 1849 z. B. 37090 der k. Landtafel aufgetragen wurde:

1. Im Grunde des in den betreffenden Büchern einzuschaltenden Vertrages A. den Osias L. Horowitz als Eigentümer der im Lastenstande der Güter Lubaczow sammt Zugehör — so wie der Güter Huta Krzyształowa, Basznia und Reichau Dom. 153. p. 177. n. 43. on. Dom. 153 p. 271 n. 55. on. zu Gunsten der Fr. Paulina geborenen Fürstin Woroniecka 1ter Ehe Gräfin Pawłowska dermalen Olszewska mit der Klausel des §. 822 b. G. B. vorgemerkt Rechtes zu der lebenslanglichen Rente, von jährlichen 500 holl. Dukaten bei diesem abgetretenen Rechte einzuverleiben, und

2. im Grunde der z. B. 38350 - 1849 vorgelegten in den betreffenden Büchern einzutragenden Erbserklärung der Frau Paulina Olszewska 1ter Ehe Gräfin Pawłowska, so wie des Vertrages A. den Bittsteller Osias L. Horowitz als Eigentümer derjenigen Anttheile der Güter Lubaczow sammt Zugehör Lisiejamy, Dombrowa, Szczutkow, Kornagi, Ruda Szczutkowska, Opaka, Źuki, Młodow, Mokrzyca, Ostrowiec, Fellsendorf und Burgau, ferner derjenigen Anttheile der Güter Basznia, Huta Krzyształowa und Reichau, welche der Frau Paulina Olszewska 1ter Ehe Gräfin Pawłowska als legitimirten und erklärtten Erbin des Grafen Karl Pawłowski erbschaftsweise zugesessen sind, mit der ausdrücklichen Beschränkung des §. 822 des b. G. B. vorzumerken, daß diese Vermerkung den bei der Abhandlung des Nachlasses des Karl Grafen Pawłowski vorkommenden Ansprüchen unnachtheilig und erst vom Zeitpunkte der erlangten Einantwortung wirksam sein soll.

Da der gegenwärtige Wohnort der obenwähnten Erben unbekannt ist, so wird auf ihre Gefahr und Kosten denselben der Herr Advokat Czermak, mit Unterstellung des Herrn Advokaten Sekowski zum Kura tor bestellt, und dem Ersteren der obgedachte Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(253) **E d y k t.**

(2)

Nro. 4451. Z Magistratu wolnego król. miasta Sambora, Leibie i Mariem Lichtenbaum co do życia i miejsca pobytu niewiadomy, a jeżeli nie żyją, ich spadkobiercom, również niewiadomym, wiadomo się czyni, iż przeciw owym P. Teodor Szemelowski względem extabulowania z realności pod Nrem. 23. sądowej ugody trzyletnego posiadania sklepu za 600 ZłR. W. W. jak dom. IV. pag. 39. n. 29. pozew wytoczył i pomocy sądowej zażądał.

Ponieważ pobyt tegoż Leiby i Mariem Lichtenbaum niewiadomy jest, więc onym kurator w osobie P. Józefa Kustrzyckiego postanowany, i termin na dzień 6. marca 1850 o godzinie 9tej z rana ustanowiony jest.

Wzywają się więc zapozwani, by w owym terminie sami stanęli lub ustanowionemu kuratorowi obrony swojej prośby udzielili, lub też innego plenipotentia mianowali, inaczej skutki złe sami sobie przypisać będą musieli.

W Samborze dnia 22. grudnia 1849.

## (294)

**O b w i e s z c z e n i e.**

(3)

Nr. 34959. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski nieobecnego i co do miejsca pobytu niewiadomego pana Kazimierza Leszczyńskiego czyli jego spadkobierców z życia i pobytu nieznajomych niniejszem uwiadamia, że pp. Faustyn i Klara z Radeckich Rzuchowscy małżonkowie pod dniem 26. listopada 1849 do L. 34959 przeciw nim o extabulację dóbr Wielopola prawa dwuletniej dzierzawy tychże dóbr na rzecz pozwaneego w ks. 136 str. 41 l. 19 cież. zaintabulowanego pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 2go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczenstwo obrońca P. Adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Bartmanskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszym obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcy sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniechania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(318) Obwieszczenie. (2)

Nro. 1597. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Antoniego Szmidowicza niniejszem uwiadamia, że p. Wojciech Soliszewski pod dniem 18. stycznia 1850 do l. 1597 o zapłacenie ilości 6 złr. 40 kr. m. k., tudzież wydanie różnych ziemiopłodów lub zapłacenie wartości onych pozew wniosł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 13go maja 1850 o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca P. Adwokata krajowego Dr. Czermaka, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszym obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcy sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólnosci zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniechania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.  
We Lwowie dnia 5. lutego 1850.

(231) Edictum. (3)

Nr. 37971. Per c. r. Forum Nobilium Leopoliense absenti et de domicilio ignoto D. Fabiano Brodowski medio praesentis Edicti notum redditur, ad petitum Franciae Xaveriae de Chojeckie Morawska de prae. 23. Septembbris 1844 N. 29381 exhibitum, gremiali Officio Depositorum snb die 11. 9bris 1844 ad N. 29381 ordinatum haberi ut super chygraphis uno sub die 23. Aprilis 1822 per Brodowski super Summa 300 Rubl. altero de dato 14. Januarii 1839 per Dionisium Chojecki super Summam 4100 Rubl. exaratis in massa olim Maximiliani Lubicz Chojecki reperibilius — adnotet — super iisdem Chygraphis pro securitate mortuarii ab illiquidis in quota 123 fl. 58 1/4 xr. m. c. pignus constitutum esse — hocque factam praementionata bina Chyrapha, quam illa utpote tertium de dato 12. Junii 1815 per Joannem Com. Golejowski in rem Rndi Apolinarii Wiśniewski super 50 aur. holl. et quartum de dato 19 Maii 1814 per eundem Joannem Com. Golejowski in rem Rndi Apolinarii Wiśniewski super similem quotam 50 aur. holl. exaratum — tandem cessionem de mox fatis binis quotis per Rndm Wiśniewski in rem Maximiliani Lubicz Chojecki sub 7. Junii 1825 editam — insinuaturae sese supplicanti Dnae Franciae Xaveriae Sabinae Morawska natae Chojecka ex massa pupilari Maximiliani Lubicz Chojecki die 18. 9bris 1844 hora 4. pom. erga taxam Depositi per 1/8 xr. a floreno desumentam, et erga quietantiam levaturae extradat.

Cum autem domicilium Dni Fabiani Brodowski ignotum sit, ideo ipsi ejus expensis et periculo constitutur curator in persona Adti Sękowski cum substitutione D. Adti Komarnicki, quorum priori resolutio supra memorata admanuatur.

Ex Consilio c. r. Fori Nobilium.  
Leopoli, die 28. Decembris 1849.

(293) Eydkt. (3)

Nr. 34961. Ces. król. Sąd Szlachecki nieobecną i co do miejsca pobytu niewiadomą P. Elżbiętę Rzuchowską czyli jej spadkobierców z życia i pobytu nieznajomych niniejszem uwiadamia, że P.P. Faustyn i Klara z Radeckich Rzuchowscy przeciw nim pod dniem 26. listopada 1849 do l. 34961 o extabulację ze stanu biernego dóbr Wielopola prawa sześciioletniego pobierania dochodów z połowy dóbr Wielopola na rzecz Elżbiety Rzuchowskiej w ks. wlas. 107. str. 356 l. 13. cież. intabulowanego pozew wniesli, pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustuego postępowania dzień sądowy na 2go kwietnia 1850, o godzinie 10tej przed południem stanowi się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońca pana adwokata krajowego Czermaka, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Bartmańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszym obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliли, lub też innego obrońcy sobie wybrały i Sądowi oznajmili, w ogólnosci zaś służących do obrony prawnych środków użyły, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniechania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.  
Lwów, dnia 31. grudnia 1849.

(290) Kündmachung. (3)

Nro. 8402/849. Vom königl. galiz. Handels- und Wechselgerichte wird hiermit bekannt gegeben, daß der Zloczower Handelsmann Andreas Gottwald in Folge erhaltenen Befugnisses, eine gemischte Waarenhandlung zu führen, seine Firma hiergerichts am 28ten Juny 1849 protokolirt habe. Lemberg am 19. July 1849.

(298) Kündmachung. (3)

Nro. 376. Zur Erleichterung des Correspondenz-Berfehres zwischen den Kronländern der österreichischen Monarchie und dem Kaiserthume Russland ist am 14.-26. Juli d. J. ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, welches zu Folge Eröffnung des hohen k. k. Ministeriums für

Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 1. Oktober d. J. d. 1442 II. M. die Genehmigung erhielt, und dessen Bestimmungen mit 1. März 1850 neuen Styles in Wirksamkeit zu treten haben.

In Anbetracht dessen wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:  
1) Vom gedachten Tage angefangen hört der bisherige Gränzfrankatur zwang bei den Correspondenzen aus den Kronländern der österreichischen Monarchie nach Russland und umgekehrt auf und es steht mit Ausnahme der unter 7 und 8 angegebenen Fälle den Correspondenten frei den Postämtern die Briefe ohne Entrichtung der Portogebühr zu übergeben, oder dieselben bis zum Bestimmungsorte zu frankiren, wornach im ersten Falle die Adressaten den Porto zu entrichten, im zweiten aber die Briefe portofrei zu empfangen haben.

2) Für diese Correspondenz ist die gemeinschaftliche Portotaxe für die Beförderung vom Orte der Aufgabe des einen Staates bis zu jenem der Abgabe des Anderen, und zwar in soferne die Taxe in der österreichischen Monarchie eingehoben wird, mit zwanzig Kreuzern C. M. und in soferne die Einhebung in Russland statt zu finden hat, mit zwanzig Kopeken für den einfachen Brief festgesetzt.

3) Um dem Verkehr zwischen den Bewohnern der österreichischen und russischen Gränzpostorte zu erleichtern, wird für die zwischen diesen Orten vorkommende Correspondenz die unter 2. erwähnte gemeinschaftliche Taxe auf die Hälfte ermäßigt, sonach mit zehn Kreuzern oder zehn Kopeken festgesetzt.

Diese Begünstigung hat sich derzeit auf die Correspondenz zwischen Radziwiłłow und Brody, dann zwischen Nowosielitz, Czernowitz und Bojan, dann zwischen russisch Hussiatyn, österreichisch Hussiatyn und Kopeczynce zu erstrecken.

4) In der Regel hat die Ausslieferung der Correspondenzen mittels der zwischen Österreich und Russland bestehenden unmittelbaren Postverbindungen über Krakau, Radziwiłlow, Hussiatyn und Nowosielitz statt zu finden; da jedoch die Briefe aus einem Theile der österreichischen Monarchie nach den nördlichen und nordwestlichen Regierungsbezirken Russlands und umgekehrt bei der Versendung theils von Wien, theils von Töplitz und Prag über Berlin in kürzerer Zeit als bei der Beförderung mittels der unmittelbaren Postkurse an ihre Bestimmung gebracht werden; so wird den Correspondenten die Benützung der erst erwähnten Route freigestellt; es haben jedoch dieselben auf der Adresse der Briefe, welche sie über Berlin versenden lassen wollen, die Bemerkung „Via Berlin“ anzusezen, in welchem Falle nebst der gemeinschaftlichen Taxe von 20 fr. zur Compensation des an die k. preussische Postanstalt zu vergütenden Transitoporto die Zutaxe von zehn Kreuzern für den einfachen Brief zu entrichten ist.

5) Das Gewicht des einfachen Briefes ist mit dreiviertel Roth Wiener und mit einem Roth russischen Gewichtes festgesetzt, für die dieses Gewicht überschreitenden Correspondenzen sind die Gebühren nach der angeschlossenen Tar- und Gewichts-Progressionstabelle zu entrichten.

6) Die bei diesseitigen Postämtern zur Versendung nach Russland gegen Recommandation vorkommenden Correspondenzen sind bei der Aufgabe zu frankiren, sonach nebst dem gemeinschaftlichen Porto und beziehungsweise dem Transitozuschlag auch die gesetzliche Recommandationsgebühr und falls ein Retour-Recepisse beizugeben verlangt wird, auch die hiesfür festgesetzte Gebühr von den Aufgebern einzuhaben und zu verrechnen.

Dagegen wird für die aus Russland nach Österreich zu sendenden recommandirten Briefe die dortlandes bestehende Recommandations-Gebühr, so wie auch das gemeinschaftliche Porto und beziehungsweise der Transitozuschlag gleichfalls von den Aufgebern durch die k. russischen Postämter eingehoben werden.

7) Für Zeitungen, Broschüren, Preislisten und Druckwerke, welche unter Kreuzband oder Schleife verwahrt, dann für Waarenmuster, welche in erwähnter Weise verwahrt oder den Briefen angehängt werden, ist nur der dritte Theil des gemeinschaftlichen Porto und beziehungsweise der Transitoporto aber in keinem Falle weniger als die für den einfachen Brief festgesetzte Gebühr zu entrichten. Derlei Sendungen müssen bei der Aufgabe frankirt werden.

8) Bezuglich der Behandlung der für portofreie Personen und Behörden vorkommenden Correspondenzen ist Folgendes festgesetzt worden:

a) Die unmittelbare Correspondenz zwischen Ihren kaiserlich-königlichen Majestäten und den Mitgliedern der allerdurchlauchtigsten österreichischen und russischen Kaiser-Familie wird portofrei belassen.

b) Die von den Behörden des einen Staates an jene des anderen vorkommenden amtlichen Correspondenzen werden gegenseitig ohne Anrechnung eines Porto ausgeliefert, es ist jedoch der Postanstalt des Staates, in welchem die Behörde, an die die Correspondenz gerichtet ist, oder von der sie aufgegeben wird, die Portofreiheit nicht gewieht, überlassen, die Hälfte des gemeinschaftlichen Porto und beziehungsweise den Transitozuschlag für sich einzuhaben;

c) die Correspondenzen von Privaten an Behörden müssen bei der Aufgabe vollständig frankirt werden, für jene von Behörden an Private ist die Portogebühr, und bei der Versendung über Berlin auch die Transitogebühr von den Adressaten zu entrichten.

9) Vom 1. März 1850 an wird es den Aufgebern von Geldern und anderen Werthsendungen aus Österreich nach Russland und umgekehrt freigestellt, dieselben entweder bis zum bezüglichen Gränzpostorte zu frankiren, oder ohne Bezahlung einer Postgebühr den Postämtern zu übergeben, in welchem letzteren Falle die vom Aufgabsorte bis zur Gränze nach dem Tarife entfallenden Gebühren, die auf der Adresse oder dem Frachtbriefe vorgeschrieben werden müssen, von der Postanstalt des einen Staates an jene des Anderen in Aufrechnung zu bringen sind.

Hierach kommen für die aus Russland unfrankirt einlangenden Sendungen das russische Porto für die Beförderung vom Aufgabsorte bis zur Gränze, dann das österreichische für den Transport von da bis zum Postorte der Abgabe in der österreichischen Monarchie zu entrichten.

10) Ausgenommen von der unter 9 enthaltenen Bestimmung und der Frankatur bis zur Gränze sind noch ferner unterworfen:

- a) Sendungen an Behörden und Personen, welche die Portofreiheit genießen.
- b) jene, für welche gar kein Werth oder nicht wenigstens jener von zehn Gulden oder sieben Silber-Rubeln angegeben ist;
- c) welche leicht zerbrechliche oder zerstörbare Gegenstände enthalten, endlich
- d) solche mit Wechslen, Privat-Obligationen und Geldanweisungen.

11) Für jene Fahrpostsendungen, welche an die Adressaten nicht bestellt werden können, und deshalb von der einen Postanstalt an die andere zurückgeleitet werden müssen, werden bei der Rücksendung, die für die Beförderung vom Aufgabsorte, falls die Sendung unfrankirt ausgegeben worden, oder von der Gränze, falls dieselbe bis dahin frankirt ge-

worben, bis zum Bestimmungsorte darauf haftenden Gebühren als Auslage in Aufrechnung gebracht werden; für die Rücksendung ist die Hälfte des tarifmäßigen Porto anzurechnen, mit Ausnahme der Schriften und Muster ohne Werth, welche bei der Zurücksendung portofrei zu behandeln sind.

Uebrigens haben diese Bestimmungen auf die Correspondenzen zwischen den Kronländern der österreichischen Monarchie und dem Königreiche Polen keinen Bezug; bezüglich dieser Correspondenzen wird daher der Gränzfrankaturzwang einstweilen, und bis wegen Beseitigung desselben das Uebereinkommen getroffen sein wird, fortzubestehen.

Von der k. k. galizischen Post-Direktion.

Lemberg den 5. Februar 1850.

### Tar- und Gewichts-Progressions-Tabelle

über das gemeinschaftliche Porto und den Transitozuschlag für die österreichisch-russische Correspondenz.

Nach österreichischem Gewichte.	Gemeinschaftliches Porto						Transitozuschlag						Nach russischem Gewichte.	Gemeinschaftliches Porto						Transitozuschlag					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
über 3½ Loth bis 1 1½ "	10	—	20	—	10	—	10	—	20	—	10	—	über 1 Loth bis 2 "	1	Loth	2	"	10	—	20	—	10	—	20	
" 1 1½ "	20	—	40	—	20	—	"	30	1	—	30	—	"	2	"	3	"	20	—	40	—	20	—	30	
" 2 1½ "	30	1	—	30	—	—	"	40	1	20	—	40	"	3	"	4	"	30	—	60	—	40	—	40	
" 3	40	1	20	—	40	—	"	50	1	40	—	50	"	4	"	5	"	50	1	—	50	—	50	—	50
" 3 ¾ "	1	—	2	—	1	—	"	10	2	20	1	10	"	5	"	6	"	60	1	20	—	60	—	60	
" 4 ½ "	10	2	20	1	10	—	"	20	2	40	1	20	"	6	"	7	"	70	1	40	—	70	—	70	
" 5 ¼ "	20	2	40	1	20	—	"	30	3	—	1	30	"	7	"	8	"	80	1	60	—	0	—	0	
" 6	30	3	—	1	30	—	"	40	3	20	1	40	"	8	"	9	"	90	1	80	—	90	—	90	
" 6 ¾ "	40	4	20	2	10	—	"	50	4	40	1	50	"	9	"	10	"	1	—	2	—	1	—	1	
" 7 ½ "	50	5	—	2	30	—	"	60	5	20	2	20	"	10	"	11	"	1	10	2	20	1	10	—	
" 8 ¼ "	2	—	4	—	2	—	"	70	6	—	3	30	"	11	"	12	"	1	20	2	40	1	20	—	
" 9	10	4	20	2	10	—	"	80	7	—	4	40	"	12	"	13	"	1	30	2	60	1	30	—	
" 9 ¾ "	20	4	40	2	20	—	"	90	8	—	5	50	"	13	"	14	"	1	40	2	80	1	40	—	
" 10 ½ "	30	5	—	2	30	—	"	100	9	—	6	60	"	14	"	15	"	1	50	3	—	1	50	—	
" 11 ¼ "	40	5	20	2	40	—	"	110	10	—	7	70	"	15	"	16	"	1	60	3	20	1	50	—	
" 12	50	5	40	2	50	—	"	120	11	—	8	80	"	16	"	17	"	1	70	3	40	1	70	—	
" 12 ¾ "	3	—	6	—	3	—	"	130	12	—	9	90	"	17	"	18	"	1	80	3	60	1	30	—	
" 13 ½ "	10	6	20	3	10	—	"	140	13	—	10	100	"	18	"	19	"	1	90	3	80	1	90	—	
" 14 ¼ "	20	6	40	3	20	—	"	150	14	—	11	110	"	19	"	20	"	2	—	4	—	2	—	2	
" 15	30	7	—	3	30	—	"	160	15	—	12	120	"	20	"	21	"	2	10	4	20	2	10	—	
" 15 ¾ "	40	7	20	3	40	—	"	170	16	—	13	130	"	21	"	22	"	2	20	4	40	2	20	—	
" 16 ½ "	50	7	40	3	50	—	"	180	17	—	14	140	"	22	"	23	"	2	30	4	60	2	30	—	
" 17 ¼ "	6	—	8	—	4	—	"	190	18	—	15	150	"	23	"	24	"	2	40	4	80	2	40	—	
" 18	10	8	20	4	10	—	"	200	19	—	16	160	"	24	"	25	"	2	50	5	—	2	50	—	
" 18 ¾ "	20	8	40	4	20	—	"	210	20	—	17	170	"	25	"	26	"	2	60	5	20	2	60	—	
" 19 ½ "	30	9	—	4	30	—	"	220	21	—	18	180	"	26	"	27	"	2	70	5	40	2	70	—	
" 20 ¼ "	40	9	20	4	40	—	"	230	22	—	19	190	"	27	"	28	"	2	80	5	60	2	80	—	
" 21	50	9	40	4	50	—	"	240	23	—	20	200	"	28	"	29	"	2	90	5	30	2	90	—	
" 21 ¾ "	5	—	10	—	5	—	"	250	24	—	21	210	"	29	"	30	"	3	—	6	—	3	—	3	
" 22 ½ "	10	10	20	5	10	—	"	260	25	—	22	220	"	30	"	31	"	3	10	6	20	3	10	—	
" 23 ¼ "	20	10	40	5	20	—	"	270	26	—	23	230	"	31	"	32	"	3	20	6	40	3	20	—	
" 24	30	11	—	5	30	—	"	280	27	—	24	240	"	32	"	33	"	3	30	6	60	3	30	—	
" 24 ¾ "	40	11	20	5	40	—	"	290	28	—	25	250	"	33	"	34	"	3	40	6	80	3	40	—	
" 25 ½ "	50	11	40	5	50	—	"	300	29	—	26	260	"	34	"	35	"	3	50	7	—	3	50	—	
" 26 ¼ "	6	—	12	—	6	—	"	310	30	—	27	270	"	35	"	36	"	3	60	7	20	3	60	—	
" 27	10	12	20	6	10	—	"	320	31	—	28	280	"	36	"	37	"	3	70	7	40	3	70	—	
" 27 ¾ "	20	12	40	6	20	—	"	330	32	—	29	290	"	37	"	38	"	3	80	7	60	3	80	—	
" 28 ½ "	30	13	—	6	30	—	"	340	33	—	30	300	"	38	"	39	"	3	90	7	80	3	90	—	
" 28 ¾ "	40	13	20	6	40	—	"	350	34	—	31	310	"	39	"	40	"	4	—	8	—	4	—	4	
" 29 ¼ "	50	13	40	6	50	—	"	360	35	—	41	310	"	40	"	41	"	4	10	8	20	4	10	—	
" 30	7	—	14	—	7	—	"	370	36	—	42	320	"	41	"	42	"	4	20	8	40	4	20	—	
" 30 ¾ "	10	14	20	7	10	—	"	380	37	—	43	330	"	42	"	43	"	4	30	8	60	4	30	—	

(308)

### Kundmachung.

(2)

Nro. 1623. Im Einklange mit den im amtlichen Theile der Wiener Zeitungen vom 3. und 19